schwerer Regentropfen niederplatscht. „Eil' dich ein bissel!"

„Ich kann nimmer."

So faßt er ihn denn unter den Armen um den Leib und zieht ihn hastig mit sich fort, in die Stierhüterhütte. Und es ist auch Zeit, daß sie das schützende Dach erreicht haben, denn kaum klinkt die Thüre hinter ihnen ein, schüttet es den Regen herunter wie aus Gießheimern.

„Wart', jetzt werd' ich ein Feuer machen, daß wir einer den andern sehen können. Halte dich derweilen still, daß du nirgends anrennst!" räth und mahnt er. Aber kaum brennt die erste Lohe auf der Herdstatt empor, stößt das Männchen einen gellenden Schrei aus. Im Scheine des Feuers erkennt es die ganz ungewöhnliche Einrichtung und Ausstattung der Hütte, und es wähnt nicht anders, als daß es geradewegs in die Höhle der Räuber gerathen.

„Gütiger Himmel! Da bin ich ja direkt...."

„Beim Stierhüter bist, am Luckenberg," erklärt der Wölfel. „Da fehlt dir so weit nichts mehr... aber seid Ihr doch wirklich ein Professor?" fragt er nach einigen Augenblicken, auch die Anrede wechselnd, während denen er das alte, schmächtige Männchen zweifelnd und mißtrauisch betrachtet.

„Ganz bestimmt: Professor Tippmann aus Breslau."

„Ja, und..."

„Und bin unter die Räuber gefallen. Eigentlich hab ich nur einen flüchtig gesehen, der mich mit einer wuchtigen Keule niedergestreckt; aber als ich wieder zu mir selbst gekommen, waren sie verschwunden, und mit ihnen mein Geld, meine Uhr, all' meine Habe. Und so bin ich aufgestanden und herumgeirrt in der grauslichen Nacht."

„Geh! macht es der Wölfel ganz ungläubig. „Gesindel giebt es auf der ganzen Welt, und bei uns auch, aber ....Räuber?! Hörst, Räuber gibt es bei uns nicht."

„So überzeugen Sie sich selbst! Greifen Sie meinen Kopf an!"

Und der Wölfel überzeugt sich und findet, daß auf dem Kopfe des Männchens wirklich eine fast kinderfaustgroße Beule sich befindet, und daß selbst die Haut aufgeschlagen ist.

„Meiner Sechs!" wundert und staunt er. „Und kenn hast ihn .... kennt habt Ihr den Lumpen nicht?"

„I, woher denn? Ganz plötzlich tauchte vor mir ein ganz herabgekommener Kerl auf, und ehe ich ihm ausweichen konnte, war das Unheil fertig."

„Aus unser Gegend kann das keiner gewesen sein", urtheilt der Wölfel. „Aber ist es, wie es ist. Jetzt zieht Ihr Euch aus und legt Euch nieder, und ich bind' Euch einen kalten Umschlag um den Kopf, damit die Geschichte wieder .... auf gleichen Fuß kommt."

„Wer sind Sie.... Mann?"

„Ich hab' es Euch ja schon vorhin gesagt: der Stierhüter bin ich auf dem Luckenberge, und wenn Euch sonst nichts geschehen wäre, bei mir gewiß nicht."

Ein Weilchen steht der Professor unschlüssig vor der nur aus entrindeten Baumstämmchen zusammengefügten Bettstatt, dann aber fängt er doch an, sich zu entkleiden und auf die Mooshütte zu legen. Der Wölfel aber geht mit einem Leinenlappen zum Brunnen, näßt ihn gehörig ein und bindet ihn dann mit einem Tüchel fest um den Kopf des spaßigen Kauzes.

Und während es draußen blitzt, kracht und gießet, hockt er auf dem Holzstocke vor der Herdstatt, schaut manchmal nach dem fremden Männchen, das bald eingeschlafen ist und ab und zu stöhnt und wimmert, wie ein kleines Kind, dem etwas weh thut, und sinnt dazwischen wieder, wer denn in der ganzen Umgegend so schlecht sein könne, so schlecht, einem arglosen Reisenden, wegen vielleicht ein paar Sechser, die er bei sich trägt oder tragen vermag, an Leib und Leben zu gehen; aber es fällt ihm kein Mensch ein, dem solches zuzutrauen wäre.

Als das Wetter vorübergezogen, kauert er sich müde neben die Herdstatt hin und macht sein Schläfchen.

In der Frühe aber schleicht er sich sachte aus der Hütte, öffnet den Gadem der Hürde und läßt das Vieh auf die Weidegründe im Kuppengehänge des Luckensteines. Nachher erst schürt er ein Feuer an und auf der Herdstatt in der Hütte, und kocht sein Morgensüpplein, aber etwas mehr, damit es auch für den Gast reiche. Doch erwacht dieser erst, als es fast schon geschlagener Mittag ist.

Die Sonne scheint hell und warm durch die geöffnete Hüttenthüre, und nach einigem scheuen Umhersehen findet sich der fremde Mann bald zurecht in dem Raume und in seiner Lage. Er klagt wohl noch über heftige Schmerzen am und im Kopfe, aber er hat sich ausgeruht und fühlt sich so wohl, wie es in solchem Zustande überhaupt möglich ist. Mit sichtlichem Hunger und Appetit spricht er der rauhen Kost zu, und dann setzten sie sich ein Wenig hinaus auf die Holzbank unter dem Dachvorsprunge und plaudern.

„Daß aber so einen Lumpen nicht gleich das Wetter niederschlägt!" ereifert sich der Wölfel abermals ob des frechen Ueberfalles. „Manches andere kommt oftmals ganz unschuldig zum Treffen; bei einem Kreuze sogar er schlägt es eins..."

„Der Mensch meint oft jemdso," stellt der Professor dem entgegen, „aber wenn er wieder die Ziele und Wege Gottes kännte, redete er vielleicht anders. Von unserem Standpunkte aus wäre es ja richtig, daß den Uebelthäter gleich die entsprechende Strafe treffen sollte; aber... mancher thut etwas in der Aufregung, unter Einwirkung allerlei böser Zufälligkeiten, und später reut es ihn; er geht in sich und wird vielleicht noch ein ganz richtiger Mensch. Also: darüber können wir entschieden kein Urtheil abgeben."

„O, ich wenn so der Hergott wäre!" wünscht der Wölfel in seiner Entrüstung.

„Sie thäten vielleicht unrecht, aber .... Gott kann das eben nicht thun; weil er in jeder Beziehung das vollkommenste Wesen ist und sein muß."

„Aber daß so ein Gesindel umkriecht auf Gottes Erdboden!"

„Gesindel? Wer redet von Gesindel, und wer hat ein Recht dazu, vom Einzelindividuum auf das Ganze zu schließen?" ereiferte sich das Männchen. „Daß mich der Räuberskerl niedergeschlagen und ausgeplündert ... Ja, sehen Sie, das Papiergeld, das ich leichtsinnigerweise nur lose in mein Anmerkungsheft über naturhistorische Betrachtungen Beobachtungen eingelegt, hat der Spitzbube doch nicht gefunden ... Daß mich also der Kerl beraubt und fast geradezu ermordet hat, dafür können doch tausend andere nichts, und beispielsweise Sie haben den barmherzigen Samaritan gemacht. Die Welt ist ein Meisterwerk, sage ich Ihnen, unnachahmbar und unerreichbar schön und gut in jeder Beziehung, und der Mensch wieder ist das Meisterstück in der Welt. Wenn es auch Spitzbuben gibt, recht verkommene und verdorbene Kerle, in jedem dieser Auswürflinge schläft doch noch das mehr oder minder verkümmerte, nur zufällig oder gewaltsam erstickte Flämmchen, das Zeugnis gibt von dem göttlichen Ursprunge der Seele. Flämmchen von der ewigen Flamme, ein purer Zufall kann es anfachen und zum Brande bringen. Und auch das ist gut und schön... Haben Sie nie noch Gelegenheit gehabt, so ein Flämmchen hinter recht.. recht schmutziger Hülle zu beobachten?"

Dem Wölfel fallen die zwei Weiberleute ein, die er in der Stadt beobachtet, und es dünkt ihn, als hätte der Mensch mit seinen sonderbaren Reden doch recht. „Kann eh' sein," gibt er von ungefähr zu. „Aufmerken thut halt unsereiner nicht und hat auch nicht Zeit dazu und nicht.... das Wissen."

„Also sehen Sie!" verweist das Männchen. „Ich sage Ihnen: Wer nur der Einzelindividuen Falsch und Fehl sieht und geflissentlich ad notam nimmt, der wird nie die rechte Befriedigung finden in dieser freilich mitunter recht unvollkommenen Welt, die zum Glücke, zum wahren Glücke nothwendig ist. Man darf die Schönheit des Ganzen nie aus den Augen verlieren, man muß sie geflissentlich suchen, und man wird finden, wie leicht man auf der Welt glücklich sein kann, und wie wenig so ein paar Haderlumpen an diesem Glücke zu stören vermögen. Verstehen sie mich?"

„Da müßt' ich schon einmal nachsinnen darüber", weicht der Wölfel einer geraden Verneigung aus. „Gar so leicht geht mir sell nicht in den Schädel .... aber, was ich sagen wollt', habt Ihr Kinder?"

„Warum?"

„Ich mein' halt. Wenn Euch dieser Räuberskerl statt nur damisch (bewußtlos) gleich ganz todt geschlagen hätte, was würden diese denken und sagen? Meint Ihr, daß sie auch so leicht ...."

„Sie verwechseln schon wieder das Einzelindividuum mit dem Ganzen," ereifert sich das Männchen, wie es dasselbe etwa thun mag, wenn es einen recht bockbeinigen und stutzbegriffigen Schüler vor sich hat. „Schauen Sie den Tag an! Der schönste Tag, den es geben kann, nicht wahr? Alles lauter Sonnenschein und Sonnengold! Und nennen Sie ihn etwa trüb und düster, weil jedes Sträuchlein und jeder Baum seinen Schatten wirft über eine Grasstelle, über ein paar Blumen? Kaum! Und auch die Gräslein und Blümchen, die augenblicklich im Schatten stehen, können sich trösten, daß nach kurzer Zeit die Sonne sie ebenso schön bescheint, wie die andern, und daß dann einige andere im Schatten stehen. Das muß Ihnen doch klar einleuchten, was?"

„Ja, sel schon."

„Nun, da sehen Sie. Es erscheint alles nur unter dem Gesichtswinkel, unter dem es betrachtet wird... Warten Sie, ich werde Ihnen, wenn ich heimkomme, ein Buch zusenden, an der Hand dessen Sie sich in dieselben Ansichten hineinarbeiten können. Es hat mich schon manch' schlaflose Nacht gekostet, aber es dürfte Sie gewiß interessieren. Wie ist der werthe Name?"

„Mein Name?"

„Ja."

„Wolfgang Hager."

„... in..."

(Fortsetzung folgt.)

Land! Land!

Jetzt ist die Zeit, Land zu kaufen in der St. Peters Kolonie!

Wir haben einige der auserlesensten Stücke Landes zu verkaufen, zu Preisen, die jedem passen.

Wilde und verbesserte Ländereien gekauft und verkauft.

Lassen Sie Ihr Land durch uns verkaufen.

Wegen Anleihen und Versicherungen irgend welcher Art sprechen Sie vor bei

PILLA & LINDBERG
MUENSTER - - - SASK.

John Mamer
Münster, Sask.

McCormick u. Deering Maschinen. „Moline" und „Emerson" Pflüge, Mandt Wägen, Hero und Winner Putzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wagen

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen

DANA, SASK.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. **Retail-Preis. 60.**

Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. **Retail Preis 60Cts**

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. **Retailpreis 60Cts.**

eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No 8. Rosenkranz aus feinster, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit den Kreuzherrenablässen versehen werden.

Prämie No. 10. Der goldene Himmelsschlüssel. Gebetbuch mit großem Druck. 530 Seiten mit 2 Stahlstichen. Starker gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt. **Retail-Preis 90Cts.**

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, Sask.

— Der —
‚St. Peters Bote'
— nur $1.00 pro Jahr! —

JOS. GRAF, CARMEL, SASK.

Ich habe hier die Agentur der International Harvester Co. übernommen und verkaufe die McCormick Binders, Mähmaschinen, Rechen, Disks, Eggen, beide, aus Holz und Stahl, Bindfaden, Ohrer Pflüge, Gangs, Sulkys und Gehpflüge, P.O. Prairie Brecher, Hamilton Wägen (sind die besten), und halte einen vollständigen Vorrat von Reparaturen für all diese Maschinen. (Reparaturen stets zur Hand). Ich verkaufe auch die berühmten J.H.C. Gas- und Gasolinmotoren und die Aultman Taylor Separatoren.

Überdies habe ich einen Generalladen eröffnet und habe vorrätig eine vollständige Auswahl von Dry Goods, Männerkleidern, Schuhen und Stiefeln, Hardware, Groceries etc. und zahle die höchsten Preise für Landprodukte. Kommen Sie und machen Sie einen Versuch. Allen wird höfliche Bedienung zugesichert.

Eine gute Anzahl **guter Leute** kauft **gute Kleider** **hier.**

Sie werden wie andere finden, daß dies

ein guter Platz ist, um gute Kleider zu kaufen!

Ein Anzug, den Sie hier kaufen,

wird gut passen, weil Schnitt und Fabrikat recht sind;

wird sich gut tragen, weil er von gutem Stoffe ist;

wird gut aussehen, weil er aus den neuesten Webstoffen u. Mustern nach der allerneuesten Mode hergestellt ist.

Sprechen Sie vor und kaufen Sie sich einen **Broadway-Anzug**

Unsere Preise geben Ihnen die Erklärung ab!

Bringen Sie uns Ihre Butter, Eier, Kartoffeln.

J. J. STIEGLER
HUMBOLDT PHONE 30.

Farbe! Farbe!

Wir haben die Sherwins Williams Farbe, die Farbe, die des Kaufens ebensogut wert ist, als Grundeigentum.

Wenn Sie ein Haus anzustreichen haben, benützen Sie **Sherwins Williams Farbe!**

Wenn Sie Stallungen anzustreichen haben, benützen Sie **Sherwins Williams Farbe!**

Wenn Sie im Hause etwas anzustreichen haben, benützen Sie **Sherwins Williams Farbe!**

Wenn Sie Möbel zu firnissen haben, firnissen Sie sie mit **Sherwins Williams Firnis!**

Die Sherwins Williams Farben und Firnisse

sind auf der ganzen Welt als die besten bekannt. Sie halten am längsten, sind am dauerhaftigsten u. am billigsten zu kaufen.

Wenn Sie im Sommer zu bauen beabsichtigen, so sei ihnen kund getan, daß die Great Northern Ihnen Ihren ganzen Bedarf an Baumaterial geben kann. Hardware und Farbe, alles auf der gleichen Rechnung, zu einen merkwürdig niedrigen Preis.

The
Great Northern Lumber Co., Ltd.,
Humboldt, Sask.

Leo-Haus

ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N. Y. Telephone Broad 4916

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren

Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis $50 bis $90.

Hartford Malleable Kochofen.

Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommner Bäcker garantiert. Preis $60 — $65.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - - SASK

Geschäftsmann!

Willst du dir 'ne Gunst erweisen
Mußt du fleißig „adverteisen".
Wirksam ganz nach Noten
Kannst du das im „Boten."